

WARUM EIN PIERCING ?

In nicht-europäischen Gesellschaften bedeuten Piercings oft den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Aber auch in Österreich nutzen inzwischen schon viele Jugendliche diese Arten der „Bodymodification“ zur Selbststilisierung oder als Identifikationsmöglichkeit beim Übergang ins Erwachsenenalter. Das Piercing als sichtbarer Körperschmuck fungiert als Dresscode, und ist eine Möglichkeit den eigenen Körper nach eigenen ästhetischen Vorstellungen individuell zu schmücken.

RECHTLICHE SITUATION

Beim Piercing handelt es sich um einen operativen Eingriff in den menschlichen Organismus. Unter „Piercen“ ist das Durchstechen der Haut zwecks Anbringung von Schmuck zu verstehen.

Das Piercen von Personen, die **das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet** haben, bedarf der **rechtswirksamen schriftlichen Einwilligung** der mit der Pflege und Erziehung des Minderjährigen betrauten Person.

Bist du **älter als 14 Jahre**, müssen deine **Eltern nur dann zustimmen**, wenn zu erwarten ist, dass die **gepiercste Stelle nicht innerhalb von 24 Tagen heilt**.

Vor dem Piercing musst du - und erforderlichenfalls auch dein Erziehungsberechtigter - über die sachgerechte Nachbehandlung und mögliche Risiken, wie Allergien, Entzündungen und Narbenbildungen, informiert werden. Über das Informationsgespräch ist eine schriftliche Bestätigung erforderlich.

PIERCING ERFORDERT VERTRAUEN !!!

CHECKLISTE FÜR DEINE GESUNDHEIT

- ✓ Im Piercingstudio müssen Gewerbeberechtigung, Hygienezertifikat sowie eine Preisliste öffentlich zugänglich ausgehängt sein!
- ✓ Ein konzessioniertes Piercingstudio fordert von dir eine schriftliche Einwilligung ein und muss dir persönlich die Pflegehinweise mit nach Hause geben.
- ✓ Stelle alle Fragen und versuche zu beurteilen, ob dein/e Piercer/in einen professionellen Eindruck macht.
- ✓ Schau dir das Studio genau an. Die Piercingkabine sollte separiert, sauber sein sowie über einen Dampfdrucksterilisator verfügen.
- ✓ Räume in denen geraucht wird, oder die auf Grund anderer Tätigkeiten eine starke Staubbelastung aufweisen, sind für ein steril ausgeführtes Piercing nicht geeignet.
- ✓ Du solltest unaufgefordert über Risiken und Spätfolgen informiert werden, die das von dir gewünschte Piercing beinhaltet und eine detaillierte Einverständniserklärung vorgelegt bekommen.
- ✓ Dein/e Piercer/in sollte dich nach deinem Gesundheitszustand und etwaigen Allergien befragen.

- ✓Achte darauf, dass alle Materialien für dein Piercing steril verpackt sind (Piercing in Folie verschweißt) und vor dir geöffnet werden.
- ✓Achte weiters darauf, dass nur Einwegmaterialien verwendet werden und der/die Piercer/in ein neues Paar Einweghandschuhe verwendet.
- ✓Auch der Schmuck muss in einem Autoklaven (Sterilisiergerät) sterilisiert werden, ein Absprühen oder Einlegen in ein Desinfektionsmittel genügt nicht!
- ✓Lass dich bei der Schmuckauswahl bezüglich Material und Funktion ausführlich aufklären.
- ✓Frage nach verträglichen Materialien für den Ersteinsatz, denn der Erstschmuck darf nur aus Kunststoff, Bioplast oder Titan bestehen (Stahl ist nickelhältig!).

GESUNDHEITLICHE RISIKEN

Bevor du dich piercen lässt, solltest du dich aber noch über mögliche Komplikationen, die zwar nicht oft eintreten aber durchaus passieren können, informieren.

Generell besteht die Gefahr, dass das Piercing vom Körper abgestoßen wird und herauswächst. Bei solchen Komplikationen sollte das Piercing entfernt werden, da ansonsten eine Narbe zurückbleibt.

Ein Verwachsen des Piercingschmucks mit dem Gewebe ist zwar nicht sehr wahrscheinlich aber möglich. Beim Brustpiercing besteht die Gefahr der Beeinträchtigung der Milchausflussgänge und dies sollte während der Schwangerschaft entfernt werden. Der/Die „Piercer/in deines Vertrauens“ sollte dir auch nach dem medizinischen Eingriff mit Rat und Tat zur Seite stehen.

PFLEGE NACH DEM STECHEN

Um viel Freude an deinem Körperschmuck zu haben, solltest du noch einige Dinge beachten. Jede Hautverletzung bringt die Gefahr einer Infektion mit sich, bis der Körper wieder eine schützende Haut bildet.

Im Wesentlichen sind die Pflegehinweise, die du von deinem Piercingstudio bekommst, strikt zu beachten!

Nach dem Piercing solltest du für 24 Stunden kein Vollbad nehmen und nicht in Hallenbäder gehen und Seife an der gepiercten Stelle vermeiden.

Beachte jedoch, dass erst nach etwa 6 Monaten die um die Wunde gebildete Haut wieder so widerstandsfähig wie vor dem Piercen ist. Deshalb reinige regelmäßig dein Piercing und den Wundkanal nur mit den dafür geeigneten Desinfektionsmitteln entsprechend den **Pflegehinweisen** und verwende nur geeigneten Schmuck, um Entzündungen vorzubeugen.

Weitere Informationen erhältst du in der Jugendinfo deines Bundeslandes im Internet unter:

<http://www.jugendinfo.at/Serviceeinrichtungen>

Informationsquelle:

Bundesgesetzblatt 139. Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Zugangsvoraussetzungen für das reglementierte Gewerbe der Kosmetik (Schönheitspflege); ausgegeben am 14.02.2003/Teil II.

Bundesgesetzblatt 141. Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Ausübungsregeln für das Piercen und Tätowieren durch Kosmetik (Schönheitspflege) – Gewerbetreibende; ausgegeben am 14.02.2003/Teil II.

Bundesgesetzblatt 261. Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, mit der die Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Ausübungsregeln für das Piercen und Tätowieren durch Kosmetik (Schönheitspflege) – Gewerbetreibende geändert wird; ausgegeben am 14.07.2008/Teil II.